

an der Agit-Prop-Arbeit muß vor allem von den Genossen und den Parteileitungen sehr ernst genommen werden. Daher ist es sehr gut, wenn, wie in Öder an, die Genossen Zirkel junger Sozialisten für die parteilosen Jugendlichen in der Gruppe organisieren und die anderen Teilnehmer für andere Formen der ideologischen Schulung gewinnen.

Am Vorabend des Treffens in Karl-Marx-Stadt traten die Agit-Prop-Gruppen entsprechend dem Plan der Bezirksleitung auf Straßen, Plätzen sowie vor Betrieben und in Treffpunkten der Nationalen Front und in Kinos auf. Verschiedene Agit-Prop-Gruppen, vor allem die erst neu gebildeten, bezeichneten dieses Auftreten als eine Art Feuerprobe, womit auch der Sinn dieser Methode richtig gekennzeichnet war. Die Gruppen sammelten hierbei eine Fülle politischer und praktisch-organisatorischer Erfahrungen. So mußten z. B. einige Gruppen feststellen, daß es nicht genügt, politisch richtige Losungen, Sketchs, Dialoge usw. zu verkünden, sondern daß auch das Spezifische, Besondere, sozusagen die eigene Gesetzmäßigkeit der Agit-Prop beachtet werden muß. Was nützt es, einen gut gezielten, inhaltlich überzeugenden Text zu sprechen, wenn man die Vorübergehenden nicht in geeigneter Form zunächst einmal zum Stehenbleiben veranlaßt hat, ihre Aufmerksamkeit erregt hat — oder aber, was nützt es, wenn der in einer Großstadt unvermeidliche Straßenlärm die guten und vorher sorgfältig durchdachten Worte verschluckt? Hier und dort erwies es sich als nützlich, an Stelle eines Dialogs z. B. künftig den Sprechchor heranzuziehen oder die Worte auch durch grafische Darstellungen oder entsprechende Pantomimen zu ersetzen. Andere Gruppen machten die Erfahrungen, daß ihre mitgeführten Requisiten, Tafeln, Transparente usw. die Beweglichkeit hinderten oder zuwenig das gesprochene politische Wort unterstützten usw. Jene Gruppen machten es daher richtig, die im Anschluß an ihr Auftreten die gesammelten Erfahrungen sofort besprachen und aufschrieben, um sich selbst und den anderen zu helfen.

Eine weitere Lehre des Massenauffretens der Agit-Prop-Gruppen bestand darin, daß die politische Wirkung wesentlich erhöht werden kann, wenn die für das besuchte Gebiet, den Straßenzug, Platz usw. zuständige Wohngebietsparteiorganisation zu der möglichst vorher zu vereinbarenden Zeit wenigstens einen Teil ihrer Genossen als Agitatoren hinschickt mit dem Ziel, das Gespräch mit der Bevölkerung über die von der Agit-Prop-Gruppe aufgeworfene Frage weiterzuführen und dabei auch etwaige feindliche Elemente zu isolieren. Eine große erzieherische Wirkung im Sinne der sozialistischen Moral geht von der Bekanntgabe realer persönlicher Verpflichtungen durch die Agit-Prop-Gruppen aus. Solche Verpflichtungen hatte eine Agit-Prop-Gruppe des VEB Industriewerkes Karl-Marx-Stadt in ihr schlagkräftiges Programm eingearbeitet. Das waren Verpflichtungen für das Nationale Aufbauwerk, für die Unterstützung der LPG und zum Eintritt in die Reihen der bewaffneten Kräfte. Hier gibt es gute Ansatzpunkte für die Agitatoren, um die Zuhörer gleichfalls für konkrete, kontrollierbare Entschlüsse zu gewinnen. Das zeigt abermals, daß im Zusammenwirken von Agit-Prop-Gruppen und Agitatoren viele gute Möglichkeiten für die Massenarbeit liegen.

Ein wichtiges Kriterium für wirksame Agit-Prop-Arbeit ist neben der unbedingt zu fordernden ideologischen Klarheit aller agitatorisch-künstlerischen Äußerungen die Aktualität, d. h. das schnelle Reagieren auf politische Ereignisse im Leben unserer Republik und im Kampf für Frieden und Sozialismus in der